Pressespiegel

UK 28. August 2011

Evangelische Kliniken Gelsenkirchen
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen

Jeder Tag verdient es, bewusst gelebt zu werden!

EVANGELISCHE KLINIKEN - Erste Schmerz-Selbsthilfegruppe gegründet

Anita Porwol (links) gründete auf Anregung von Schmerztherapeutin Dr. Jutta Schröder die erste Schmerzhilfegruppe in Gelsenkirchen. Foto: Corinna Lee

„Ich habe viel Glück gehabt“, stellt Anita Porwol fest und lächelt. Das Lächeln fällt ihr an manchen Tagen leichter, an anderen, wenn sie die Schmerzen stärker empfindet, schwerer. Anita Porwol ist chronische Schmerzpatientin. Sie hat eine Autoimmunerkrankung, deren Auswirkungen für sie stetig zunehmen werden.

Seit 20 Jahren begleiten sie die Schmerzen, jeden Tag. „Es kommt darauf an, wie man mit seinen Schmerzen umgeht“, erklärt Anita Porwol. „Ich finde, man muss sich nicht immer dafür entschuldigen, wenn man etwas nicht kann. Drei Tage in der Woche arbeite ich in einer Lagerhalle. Dort kann ich bestimmte Arbeiten erledigen, andere dagegen nicht – wie jeder Mensch. Ich möchte als wertvoller Mensch akzeptiert werde, als Mensch, der seine Leistung bringen kann.“

Ein `Ich kann nicht, weil ich so große Schmerzen habe´ mag sie nicht akzeptieren. „Viele Schmerzpatienten isolieren sich. Sie möchten sich anderen, gesünderen Menschen nicht zumuten oder aussetzen. Ich glaube aber, dass man lernen muss, mit seinen Schmerzen nicht nur zu leben, sondern aktiv mit ihnen umzugehen.“

Deshalb hat Anita Porwol auf Anregung von Dr. Jutta Schröder, Schmerztherapeutin in den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen, eine Schmerz-Selbsthilfegruppe gegründet. „Seit elf Jahren ist Frau Porwol Patientin in den EVK“, erzählt Dr. Schröder. „Sie wurde in verschiedenen Kliniken behandelt, bevor sie in unsere Stationäre Schmerztherapie gekommen ist. Ich habe sie als Patientin kennen gelernt, die mit ihrer Krankheit so konstruktiv und offen umgeht, dass ich sie ermutigt habe, eine Selbsthilfegruppe zu gründen.“

Seit Anfang des Jahres treffen sich nun neun Personen, die mit den unterschiedlichsten Schmerzen wie Gelenk-, Kopf- oder Nervenschmerzen leben. Die sieben Frauen und zwei Männer sind zwischen 40 und 60 Jahre alt.

Am ersten Mittwoch im Monat treffen sie sich von 16:30 bis 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Evangelischen Seniorenstiftes der Diakonie in der Husemannstraße 104. „Wir sind die erste Schmerz-Selbsthilfegruppe in Gelsenkirchen“, berichtet Anita Porwol. „Wir tauschen

eigene Erfahrungen aus, geben uns gegenseitig Unterstützung z.B. bei der Antragsstellung bei Krankenkassen, wir informieren uns zu sozialrechtlichen Themen und kommen mit Fachkräften wie Schmerztherapeuten oder Psychologen ins Gespräch.“

Interessierte Schmerzpatienten sind herzlich willkommen. Gerne können sie vorher in Kontakt mit Anita Porwol treten unter der Tel.: 0 20 41 / 4 88 33.

Quelle: Unsere Kirche, Ausgabe vom 28.08.2011